



QUARTALSFINANZBERICHT

1.-3. QUARTAL 2015
RHEINMETALL AG



RHEINMETALL IN ZAHLEN

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern MioEUR

		1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014	Veränderung
Auftragslage (fortgeführte Aktivitäten)				
Auftragseingang	MioEUR	3.756	3.445	311
Auftragsbestand (30.09.)	MioEUR	6.988	6.583	405
Umsatz/Ergebnis (fortgeführte Aktivitäten)				
Umsatz	MioEUR	3.582	3.215	367
davon Auslandsanteil	%	74	75	-1,0 Pp.
Operatives Ergebnis	MioEUR	140	39	101
Operative Ergebnis-Marge	%	3,9	1,2	2,7 Pp.
EBIT	MioEUR	140	23	117
EBIT-Rendite	%	3,9	0,7	3,2 Pp.
EBT	MioEUR	96	-32	128
Bilanz (30.09., fortgeführte und aufgebene Aktivitäten)				
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	1.256	1.253	3
Bilanzsumme	MioEUR	5.230	5.211	19
Eigenkapitalquote	%	24	24	-
Liquide Mittel	MioEUR	198	187	11
Bilanzsumme ./ . Liquide Mittel	MioEUR	5.032	5.024	8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	MioEUR	619	658	-39
Verschuldungsquote ¹⁾	%	12,3	13,1	-0,8 Pp.
Net Gearing ²⁾	%	49,3	52,5	-3,2 Pp.
Cash Flow (fortgeführte und aufgebene Aktivitäten)				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	-81	-333	252
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	MioEUR	-189	-166	-23
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	MioEUR	-15	240	-255
Free Cash Flow	MioEUR	-270	-499	229
Personal (nach Kapazitäten 30.09., fortgeführte Aktivitäten)				
Rheinmetall Konzern		20.665	20.237	428
Defence		9.540	9.229	311
Automotive		10.971	10.861	110
Holding/Dienstleistungsgesellschaften		154	147	7
Aktie				
Kurs der Aktie (30.09.)	EUR	54,78	38,10	16,68
Höchstkurs der Aktie	EUR	57,70	57,87	-0,17
Tiefstkurs der Aktie	EUR	44,74	37,72	7,02
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	EUR	1,89	-0,39	2,28

1) Netto-Finanzverbindlichkeiten/um liquide Mittel korrigierte Bilanzsumme

2) Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital

RHEINMETALL MIT DEUTLICHER UMSATZ- UND ERGEBNISSTEIGERUNG

Der Rheinmetall-Konzern hat bei Umsatz und Ergebnis in den ersten neun Monaten 2015 kräftig zugelegt. Beide Unternehmensbereiche Defence und Automotive verzeichnen steigende Umsätze und überproportionale Verbesserungen beim operativen Ergebnis.

- Konzernumsatz wächst nach drei Quartalen um 11% auf 3,582 MioEUR
- Defence steigert Umsatz um 17% auf 1.625 MioEUR; operatives Ergebnis um 73 MioEUR auf -11 MioEUR verbessert
- Automotive erwirtschaftet Umsatzplus von 7% auf 1.957 MioEUR; operatives Ergebnis um 25 MioEUR auf 164 MioEUR erhöht
- Konzern-EBIT steigt um 117 MioEUR auf 140 MioEUR
- Ergebnis je Aktie verbessert sich von -0,39 EUR auf 1,89 EUR

Die positive Geschäftsentwicklung während der ersten neun Monate 2015 führt zu einer Anhebung der Konzernprognosen für die Umsatzentwicklung und die operative Rendite im Gesamtjahr 2015.

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 1.-3. QUARTAL 2015

Die Rheinmetall-Aktie	5
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern	10
Unternehmensbereich Defence	13
Unternehmensbereich Automotive	14
Chancen- und Risikobericht	15
Perspektiven	15
Nachtragsbericht	15

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1.-3. QUARTAL 2015

Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtergebnis	19
Entwicklung des Eigenkapitals	22
Konzern-Kapitalflussrechnung	24
Konzernanhang	26
Impressum/Termine 2016	31

DIE RHEINMETALL-AKTIE

DAX UND MDAX GEBEN DIE HOHEN KURSGEWINNE DES ERSTEN QUARTALS WEITER AB

Die hohen Kursgewinne der beiden größten deutschen Börsensegmente DAX und MDAX zu Jahresbeginn 2015 waren bereits im zweiten Quartal deutlich nach unten korrigiert worden und auch im dritten Quartal spiegelten die Indexverläufe teilweise eine skeptische Anlegerhaltung wider.

Die Indexwerte zogen im Verlauf der Monate Juli und August 2015 zunächst deutlich an. Der DAX erreichte am 20. Juli das Quartalsmaximum mit 11.736 Punkten. Danach verlor er innerhalb von rund vier Wochen in etwa 2.000 Zähler, was unter anderem durch die Unsicherheiten über den Konjunkturverlauf in China zu erklären ist. Nach einer kurzzeitigen Stabilisierung gerieten die Kurse Ende September 2015 aufgrund der Berichte über Software-Manipulationen durch Volkswagen abermals unter Druck. Das Quartalsminimum erreichte der DAX am 24. September mit 9.428 Punkten. Nachdem der Index bereits im zweiten Quartal 9% verloren hatte, sackte er im dritten Quartal um 12% ab und verlor gegenüber dem Jahresresultimo 2014 ein Prozent.

Die Werte des MDAX, der 50 Aktiengesellschaften abbildet, konnten sich von diesem Verlauf absetzen. Der Index verzeichnete sein Maximum im dritten Quartal am 6. August mit 21.402 Punkten und sein Minimum mit 18.619 Punkten am 24. August. Für den Verlauf des dritten Quartals ergab sich mit -2% ein leichter Verlust nach -5% im zweiten Quartal. Auf die ersten drei Quartale 2015 bezogen, lag der MDAX aber mit einem Plus von 14% deutlich über dem Jahresende 2014.

RHEINMETALL-AKTIE MIT KLARER OUTPERFORMANCE

Die Kursentwicklung der Rheinmetall-Aktie unterschied sich im Berichtszeitraum deutlich von den Verläufen der Indizes. Die Aktie startete dynamisch in das dritte Quartal und erreichte am 17. September mit 57,70 Euro den Jahreshöchstwert. Die Diskussion um den Abgasskandal bei Volkswagen beeinflusste neben den Kursen anderer Automobilzulieferer auch den Rheinmetall-Kurs negativ, so dass zum Quartalsende am 30. September der Wert von 54,78 Euro erreicht wurde. Ausgehend vom Jahresanfang 2015 stieg der Kurs im ersten Quartal um 24% an, worauf eine Stagnation im zweiten Quartal mit einem Plus von lediglich 1% folgte. Im dritten Quartal sprang die Aktie wieder um 20% nach oben, so dass der Kurs zum Ende des dritten Quartals insgesamt um 51% stieg.

MARKTKAPITALISIERUNG UND HANDELSVOLUMEN

Die positive Kursentwicklung trug erheblich dazu bei, die Position der Rheinmetall AG im Ranking der Deutschen Börse zu verbessern. Gemessen am Indexkriterium Marktkapitalisierung rückte die Aktie von Rangposition 29 im Juni 2015 auf Position 22 im September 2015 vor. Der nach dem Streubesitz berechnete Börsenwert lag gleichzeitig bei 2,1 MrdEUR, nach 1,9 MrdEUR am Ende des zweiten Quartals. Der Börsenumsatz bezogen auf den Umsatz der zurückliegenden zwölf Monate, der im September 2,6 MrdEUR betrug, hat zu Position 24 in der Rangliste geführt, was eine leichte Verbesserung im Vergleich zur Position 26 im Juni 2015 bedeutet.

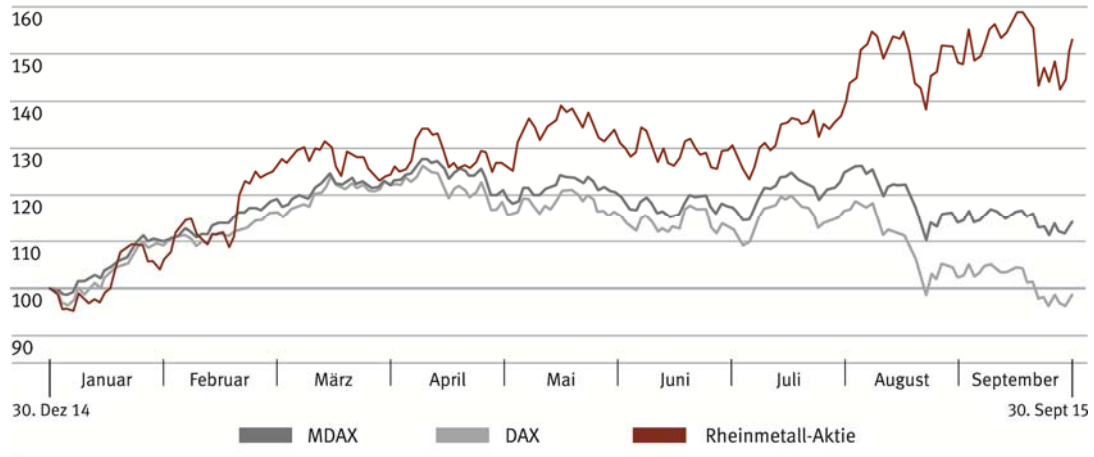
An allen deutschen Börsen wurden im Durchschnitt im dritten Quartal täglich 223.000 Aktien der Rheinmetall AG gehandelt. Das Volumen lag damit über dem Vergleichswert des zweiten Quartals 2015 von 200.000 Stück.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die Rheinmetall AG führte auch im Sommerquartal 2015 intensive Gespräche mit Analysten und Investoren. Diese Termine wurden durch zahlreiche Telefonkonferenzen, Gesprächstermine in Düsseldorf und Investorenkonferenzen in Frankfurt, München und New York wahrgenommen.

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX

30. Dezember 2014 bis 30. September 2015



WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

SCHWÄCHERE IMPULSE AUS GROßEN SCHWELLENLÄNDERN BREMSEN WELTKONJUNKTUR

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft hat im Verlauf des Jahres 2015 weiter nachgelassen. In seinem jüngsten World Economic Outlook (WEO) aus dem Oktober prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das laufende Jahr nur noch eine Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,1%. Dies sind nochmals 0,2 Prozentpunkte weniger als in der bereits leicht nach unten revidierten Prognose aus dem Juli 2015. Für 2016 sagt der IWF jetzt ein Wachstum von 3,6% voraus, was ebenfalls einer Absenkung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber der Vorhersage aus dem Sommer entspricht. Ursächlich für die nachlassende globale Wirtschaftskraft sind laut IWF insbesondere die schwächeren Wachstumsimpulse aus den großen Schwellenländern, die sich inzwischen auch in einer leicht nachlassenden Wachstumsdynamik in den reifen Industriestaaten niederschlagen.

Die Gesamtheit der Industrienationen wird demnach 2015 ein Wachstum von 2,0% und im kommenden Jahr von 2,2% erreichen. Damit korrigiert der Währungsfonds seine Prognose aus dem Juli 2015 um 0,1 bzw. 0,2 Prozentpunkte nach unten. Die US-Wirtschaft hat sich nach einer zwischenzeitlichen Schwächephase zwar wieder stabilisiert und soll 2015 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,6% erzielen (0,1 Prozentpunkte über der Juli-Prognose). Für 2016 wurde die Wachstumserwartung für die USA allerdings von 3,0% auf 2,8% reduziert.

Trotz anhaltender Unsicherheiten über den Reformkurs in Griechenland und neuer Herausforderungen durch die aktuelle Flüchtlingskrise zeigen sich die IWF-Experten für die Konjunktorentwicklung in der Eurozone verhalten optimistisch. Insgesamt soll die Wirtschaftsleistung der 19 Euro-Staaten in diesem Jahr um 1,5% und 2016 um 1,6% zulegen. Die IWF-Prognose für Deutschland wurde jeweils um 0,1 Prozentpunkte auf einen Zuwachs von 1,5% (2015) bzw. 1,6% (2016) reduziert. Auch die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute haben in ihrem Herbstgutachten die Wachstumserwartung für das Bruttoinlandsprodukt leicht reduziert, rechnen allerdings sowohl für das laufende Jahr als auch für 2016 mit einem Plus von 1,8%. Insgesamt sehen die Institute die deutsche Wirtschaft in einem „verhaltenen Aufschwung“, der vor allem von der Inlandsnachfrage getragen werde. Die staatlichen Ausgaben für Flüchtlinge wirkten kurzfristig wie ein Konjunkturprogramm, die langfristigen Auswirkungen seien derzeit jedoch noch nicht absehbar.

Die japanische Wirtschaft befindet sich gemäß den IWF-Zahlen weiterhin in vergleichsweise schwacher Verfassung. Die ohnehin gedämpften Wachstumsaussichten wurden um jeweils 0,2 Prozentpunkte auf 0,6% für 2015 und 1,0% für das kommende Jahr gesenkt. Für China haben die IWF-Ökonomen zwar an ihrer Einschätzung aus dem Juli festgehalten. Mit einem prognostizierten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 6,8% in 2015 und 6,3% in 2016 bleibt das chinesische Wachstum jedoch hinter der Dynamik früherer Jahre zurück. Für Indien wurde die Prognose für 2015 um 0,2 Prozentpunkte auf 7,3% reduziert, während das Wachstum im kommenden Jahr unverändert bei 7,5% liegen soll.

Russland bekommt weiter die Auswirkungen der im Rahmen des Ukraine-Konflikts verhängten EU-Sanktionen sowie die niedrigen Ölpreise zu spüren. Der IWF hat daher seine Prognose für das russische Bruttoinlandsprodukt für 2015 nochmals um 0,4 Prozentpunkte nach unten korrigiert und rechnet jetzt mit einem Schrumpfen der Wirtschaftsleistung in Russland um -3,8%. Für 2016 wurde die Vorhersage sogar um 0,8 Prozentpunkte auf -0,6% reduziert. Keine Entwarnung gibt der IWF auch für die weiter in der Rezession steckende brasilianische Wirtschaft: Für das laufende Jahr rechnen die IWF-Experten jetzt mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -3,0%. Damit wurde die Prognose aus dem Juli um 1,5 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Ähnlich kritisch bewertet der IWF die Entwicklung im kommenden Jahr: Für 2016 ist der Ausblick für die brasilianische Wirtschaftsleistung um 1,7 Prozentpunkte auf -1,0% abgesenkt worden.

Unsicherheiten bestehen auch hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der ölexportierenden Nationen, zum Beispiel in der für die Nachfrage im Defence-Geschäft wichtigen Middle-East-Region.

STABILE BIS LEICHT STEIGENDE TENDENZ DER WELTWEITEN VERTEIDIGUNGS-AUSGABEN

Der seit einigen Jahren zu verzeichnende Trend bei den Verteidigungsausgaben – Anstieg in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern bei gleichzeitig stagnierenden bis rückläufigen Budgets in den westlichen Industrienationen – hat sich auch 2015 fortgesetzt. Unter dem Strich resultiert daraus aktuell eine stabile Entwicklung der weltweiten Militärausgaben: Gemäß der Defence-Analysten von IHS Jane's liegt der globale Verteidigungssektor 2015 mit Gesamtausgaben in Höhe von 1.632 MrdUSD auf dem Niveau des Vorjahres. Für die Jahre 2016 und 2017 rechnet IHS Jane's hingegen wieder mit einem leichten Wachstum des Verteidigungssektors auf 1.656 MrdUSD bzw. 1.666 MrdUSD.

Deutliche Steigerungen der Rüstungsausgaben verzeichnen Schwellenländer wie zum Beispiel Indien oder Indonesien. Der indische Etat ist 2015 auf 50,0 MrdUSD gestiegen (2014: 47,0 MrdUSD) und soll 2016 bereits bei fast 55 MrdUSD liegen. In Indonesien stehen den Streitkräften im laufenden Jahr 8,2 MrdUSD zur Verfügung, nach 7,3 MrdUSD in 2014; für 2016 rechnet IHS Jane's mit einem weiteren Anstieg auf 8,9 MrdUSD.

In den USA, dem Land mit dem weltweit größten Verteidigungshaushalt, liegen die Militärausgaben 2015 mit 569 MrdUSD zwar unter dem Vorjahreswert in Höhe von 601 MrdUSD, nach vier rückläufigen Jahren soll der US-Etat 2016 mit 577 MrdUSD jedoch erstmals wieder wachsen.

Ungeachtet der Sparzwänge in vielen westlichen Ländern investieren auch einige europäische Staaten wieder verstärkt in die Modernisierung ihrer Streitkräfte. Unter dem Eindruck der Ukraine-Krise sind beispielsweise die Militärausgaben in Polen laut IHS Jane's im Jahr 2015 auf 12,2 MrdUSD gestiegen (2014: 10,1 MrdUSD). Für das kommende Jahr ist erneut ein leichter Anstieg auf 12,4 MrdUSD vorgesehen. Ein weiteres Beispiel ist der NATO-Partner Norwegen, der seine Verteidigungsausgaben von 6,8 MrdUSD im Jahr 2014 auf aktuell 7,0 MrdUSD erhöht hat und für 2016 eine weitere Steigerung auf über 7,2 MrdUSD plant.

Als größtem Einzelmarkt kommt Deutschland für Rheinmetall Defence weiterhin eine besondere Bedeutung zu. 2015 sind die deutschen Verteidigungsausgaben um 0,5 MrdEUR auf 33,0 MrdEUR gestiegen. Im Regierungsentwurf zum Haushalt 2016 liegen die für die Bundeswehr vorgesehenen Ausgaben bei 34,4 MrdEUR und damit 1,9 MrdEUR über dem bislang geltenden Finanzplan. Maßgeblich für den Aufwuchs sind vor allem die Auswirkungen der Tarif- und Besoldungsrunde 2014, erstmals im Verteidigungshaushalt erfasste Aufwendungen im Rahmen der Bundeswehr-Strukturreform sowie die Stärkung des verteidigungsinvestiven Bereichs.

Mit seiner Kompetenz für den Schutz von Soldaten im Einsatz wird Rheinmetall die Modernisierungsvorhaben der Bundeswehr und der Armeen anderer NATO-Staaten aktiv begleiten. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen aufgrund seiner internationalen Aufstellung auch über gute Voraussetzungen, um im Rahmen der sicherheitspolitischen Erfordernisse auch neue Marktpotenziale in befreundeten Staaten nutzen zu können.

WESTEUROPÄISCHER AUTOMOTIVE-MARKT NACH LANGER DURSTSTRECKE WIEDER AUF WACHSTUMSKURS

Nach den ersten neun Monaten des Jahres 2015 liegt der Automotive-Weltmarkt leicht über den Produktionszahlen des Vorjahreszeitraums, regional zeichnen sich allerdings recht unterschiedliche Tendenzen ab. Gemäß den aktuellen Zahlen der Analysten von IHS Automotive sind in den ersten drei Quartalen 63,8 Mio Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 t vom Band gelaufen, was einem Plus von 1,3% entspricht.

In der Triade aus Westeuropa, NAFTA und Japan beträgt der Zuwachs 2,2%, wobei sich hier die schwache Entwicklung der japanischen Fertigungszahlen als Hemmschuh erwiesen hat. Denn während die Produktion in Japan ein Minus von 6,3% verzeichnete, legte der NAFTA-Raum um 2,9% zu. Noch deutlicher fiel das Wachstum im krisengeschüttelten westeuropäischen Markt aus: Dort hat sich die von Nachholeffekten getragene Erholung verfestigt und zu einem Produktionszuwachs in Höhe von 6,9% geführt. Demgegenüber baut der deutsche Markt zwar auf vergleichsweise starken Vorjahren auf, kommt aber immerhin noch auf einen Zuwachs von 2,6%.

Für eine Abschätzung, welche Auswirkungen der Abgasskandal um Volkswagen auf die Automobilproduktion in Deutschland und anderen Märkten haben wird, ist es noch zu früh.

Als größter Automobilmarkt der Welt bleibt China ein wesentlicher Branchenmotor, das Reich der Mitte hat 2015 jedoch an Wachstumsdynamik eingebüßt. Auch wenn die Zuwächse in absoluten Zahlen immer noch sehr hoch sind, bleibt die chinesische Fertigungsleistung mit einem Plus von 2,9% hinter der Wachstumskraft der Vorjahre zurück. Eine höhere Dynamik kann dagegen Indien vorweisen: Dort wurden laut IHS Automotive in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 6,1% mehr Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gefertigt.

Gebremst wird die Entwicklung des Automotive-Weltmarktes insbesondere durch den wirtschaftlichen Abschwung in Russland und Brasilien, der inzwischen spürbar auf die Automobilkonjunktur in beiden Ländern durchschlägt. Dementsprechend waren die Fertigungszahlen in Brasilien um 18,4% rückläufig, in Russland lag das Minus nach den ersten drei Quartalen sogar bei 26,5%.

Trotz der negativen Wachstumsraten in Brasilien, Russland und Japan soll die weltweite Automobilproduktion im Gesamtjahr 2015 nach Berechnungen von IHS Automotive um 0,9% auf rund 85,4 Mio. Fahrzeuge steigen. Dazu werden vor allem die erwarteten Zuwächse in Westeuropa (6,1%), Indien (6,0%), Nordamerika (2,5%) und China (2,2%) beitragen.

Mit seiner fokussierten Internationalisierungsstrategie hat sich Rheinmetall Automotive die Basis geschaffen, um von den Wachstumsimpulsen der großen Automobilmärkte profitieren zu können. Darüber hinaus verfügt der Unternehmensbereich aufgrund seiner Kompetenz für Verbrauchsreduktion und umweltgerechte Mobilität in den relevanten Märkten über überproportionale Wachstumschancen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie des Unternehmensbereichs Automotive wurde Ende 2014 in ein Joint Venture ausgegliedert und in der Vergleichsperiode als aufgegebene Aktivitäten dargestellt.

Umsatz MioEUR (fortgeführte Aktivitäten)

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Rheinmetall-Konzern	3.582	3.215
Unternehmensbereich Defence	1.625	1.384
Unternehmensbereich Automotive	1.957	1.831

EBIT MioEUR (fortgeführte Aktivitäten)

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Rheinmetall-Konzern	140	23
Unternehmensbereich Defence	-11	-100
Unternehmensbereich Automotive	164	139
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-13	-16

Operatives Ergebnis MioEUR (EBIT vor Sondereffekten, fortgeführte Aktivitäten)

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Rheinmetall-Konzern	140	39
Unternehmensbereich Defence	-11	-84
Unternehmensbereich Automotive	164	139
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-13	-16

UMSATZ- UND ERGEBNISWACHSTUM IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2015

In den ersten neun Monaten 2015 erzielte Rheinmetall einen Konzernumsatz von 3,582 MioEUR; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 367 MioEUR oder 11%. Währungsbereinigt lag das Wachstum bei 9%.

Der Auslandsanteil des Umsatzes im Konzern betrug im Berichtszeitraum 74% nach 75% im Vorjahreszeitraum. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (26%) das europäische Ausland (36%), gefolgt von Asien (21%) und Nordamerika (11%).

Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) hat sich in den ersten drei Quartalen 2015 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 101 MioEUR auf 140 MioEUR verbessert. In beiden Unternehmensbereichen haben das Umsatzwachstum und die Auswirkungen des in 2013 gestarteten Programms zur Verbesserung der Kosteneffizienz zu einer Erhöhung des operativen Ergebnisses beigetragen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich von 23 MioEUR um 117 MioEUR auf 140 MioEUR verbessert. Im Vorjahr waren im Unternehmensbereich Defence negative Sondereffekte in Höhe von 16 MioEUR angefallen.

AUFTRAGSBESTAND WEITERHIN AUF REKORDNIVEAU

Der Rheinmetall-Konzern wies in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 einen Auftragseingang von 3.756 MioEUR (Vorjahr: 3.445 MioEUR) aus. Der Auftragsbestand lag am 30. September 2015 bei 6.988 MioEUR (31. Dezember 2014: 6.932 MioEUR).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum 30. September 2015 5.230 MioEUR. Dies entspricht einer Verringerung gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 41 MioEUR. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 73 MioEUR auf 2.577 MioEUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 114 MioEUR. Dabei stand dem Rückgang der liquiden Mittel ein Anstieg der Vorräte gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag mit 24% über dem Vorjahresendwert von 23%. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3 MioEUR auf 2.062 MioEUR. Im Wesentlichen resultiert dies aus dem Rückgang der Pensionsrückstellungen und der gegenläufigen Erhöhung der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten in etwa gleicher Höhe. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 103 MioEUR. Dem Anstieg bei den kurzfristigen Rückstellungen standen Rückgänge bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den übrigen Verbindlichkeiten gegenüber.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	30.09.2015	%	31.12.2014	%
Langfristige Vermögenswerte	2.577	49	2.504	48
Kurzfristige Vermögenswerte	2.653	51	2.767	52
Summe Aktiva	5.230	100	5.271	100
Eigenkapital	1.256	24	1.197	23
Langfristige Verbindlichkeiten	2.062	39	2.059	39
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.912	37	2.015	38
Summe Passiva	5.230	100	5.271	100

INVESTITIONEN ÜBER VORJAHR

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres investierte der Rheinmetall-Konzern 189 MioEUR nach 149 MioEUR im Vorjahr. Die Investitionsquote (Investitionen bezogen auf den Umsatz) betrug 5,3% nach 4,6% im Vorjahr.

Investitionen MioEUR (fortgeführte Aktivitäten)

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Rheinmetall-Konzern	189	149
Unternehmensbereich Defence	58	48
Unternehmensbereich Automotive	114	93
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	17	8

LEICHTER ANSTIEG BEI MITARBEITERZAHL

Weltweit waren am 30. September 2015 im Rheinmetall-Konzern (fortgeführte Aktivitäten) 20.665 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig; das sind 428 Mitarbeiter oder 2% mehr als zum 30. September 2014. Im Unternehmensbereich Defence wurde die Belegschaft um 311 Mitarbeiter erhöht, im Unternehmensbereich Automotive um 110. Von der Gesamtbelegschaft waren 46% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 53% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

Mitarbeiter (Kapazitäten)

	30.09.2015	30.09.2014
Unternehmensbereich Defence	9.540	9.229
Unternehmensbereich Automotive ¹⁾	10.971	10.861
Sonstige Gesellschaften	154	147
Rheinmetall-Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	20.665	20.237
Rheinmetall-Konzern (aufgegebene Aktivitäten)	-	874

1) Vorjahreszahlen sind um aufgegebene Aktivitäten bereinigt

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

UNTERNEHMENSBEREICH DEFENCE

Kennzahlen Defence MioEUR

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014	Veränderung
Umsatz	1.625	1.384	241
Operatives Ergebnis	-11	-84	73
Operative Ergebnis-Marge	-0,7%	-6,1%	5,4 Pp.
EBITDA	52	-38	90
EBIT	-11	-100	89
EBT	-29	-119	90
Auftragseingang	1.774	1.592	182
Auftragsbestand (30.09.)	6.547	6.165	382
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	9.540	9.229	311

UMSATZWACHSTUM UND ERHOLUNG DES OPERATIVEN ERGEBNISSES

Mit 1.625 MioEUR hat der Umsatz des Unternehmensbereichs Defence in den ersten neun Monaten 2015 um 241 MioEUR oder 17% gegenüber dem Vorjahreswert von 1.384 MioEUR zugelegt. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 15%.

Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 73 MioEUR auf -11 MioEUR verbessert. Dabei hat sich insbesondere die deutliche Umsatzsteigerung in der Division Combat Systems positiv auf die Ergebnisentwicklung ausgewirkt. Die Division Electronics Solutions wies bei ebenfalls gestiegenem Umsatz ein positives operatives Ergebnis aus, nach einem Verlust im Vorjahreszeitraum. Die Division Wheeled Vehicles verzeichnete einen Umsatzrückgang und daraus resultierend eine Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das EBIT in den ersten neun Monaten 2015 lag bei -11 MioEUR (Vorjahr: -100 MioEUR). Im Vorjahr sind Sondereffekte aus Restrukturierungen in Höhe von 6 MioEUR und Aufwendungen in Höhe von 10 MioEUR im Zusammenhang mit dem Vollzug des letzten Schritts aus der Veräußerung des Produktbereichs Flugsysteme in 2012 enthalten.

SOLIDER AUFTRAGSEINGANG IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Der Unternehmensbereich Defence hat in den ersten neun Monaten 2015 einen soliden Auftragseingang von 1.774 MioEUR verbucht und damit den Vorjahreswert übertroffen. Wesentliche Auftragseingänge im dritten Quartal 2015 waren geschützte und ungeschützte Radfahrzeuge sowie Flugabwehrsysteme für Länder im asiatischen Raum, Ausrüstungen für Infanteriestreitkräfte in der MENA-Region sowie verschiedene Munitionsaufträge. Die Book-to-Bill-Ratio lag weiterhin über 1. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs belief sich auf 6.547 MioEUR und lag damit um 382 MioEUR über dem Vorjahreswert.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

UNTERNEHMENSBEREICH AUTOMOTIVE

Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie mit seinem Hauptstandort in Neckarsulm, der zur Division Hardparts gehört, wird seit Dezember 2014 in Form eines Joint Ventures gemeinsam mit dem chinesischen Unternehmen HUAYU Automotive Systems Co. Ltd., mit dem bereits mehrere Joint Ventures in China bestehen, fortgeführt. Im Vorjahreszeitraum hat der Bereich bei Umsätzen von 162 MioEUR ein operatives Ergebnis von 6 MioEUR und ein EBIT von 0 MioEUR erzielt. Zum 30. September 2014 waren 874 Mitarbeiter (Kapazitäten) in diesem Bereich tätig. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich nur auf die fortgeführten Aktivitäten.

Kennzahlen Automotive MioEUR

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014	Veränderung
Fortgeführte Aktivitäten			
Umsatz	1.957	1.831	126
Operatives Ergebnis	164	139	25
Operative Ergebnis-Marge	8,4%	7,6%	0,8 Pp.
EBITDA	248	215	33
EBIT	164	139	25
EBT	154	127	27
Auftragseingang	1.982	1.853	129
Auftragsbestand (30.09.)	441	418	23
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	10.971	10.861	110

UMSATZWACHSTUM UND ÜBERPROPORTIONALE ERGEBNISSTEIGERUNG BEI AUTOMOTIVE

Rheinmetall Automotive (KSPG) erzielte in den ersten neun Monaten 2015 einen Umsatz von 1.957 MioEUR. Mit einem Zuwachs von 126 MioEUR oder 7% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum hat der Bereich das globale Marktwachstum von 1,3% wiederum übertroffen. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzwachstum lag bei 4%.

Überproportional ist der Zuwachs beim Ergebnis ausgefallen. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres erwirtschaftete die Automotive-Sparte von Rheinmetall ein um 25 MioEUR oder 18% verbessertes operatives Ergebnis von 164 MioEUR. Damit stieg die operative Ergebnis-Rendite auf 8,4% nach 7,6% für den Vorjahreszeitraum. Neben dem Umsatzzuwachs ist dieser Anstieg vor allem auf eine verbesserte operative Performance zurückzuführen. Wie im Vorjahr sind keine Sondereffekte angefallen, so dass das operative Ergebnis (vor Sondereffekten) dem EBIT entspricht.

JOINT VENTURES IN CHINA LEGEN ZU

Die in den Umsatzzahlen des Unternehmensbereichs Automotive nicht enthaltenen chinesischen Joint Venture-Gesellschaften erzielten in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 – auf 100% Basis gerechnet – ein Wachstum von 27% auf 587 MioEUR gegenüber 461 MioEUR im Vorjahr. Währungsbereinigt betrug das Umsatzwachstum 7%, während die chinesische Automobilproduktion in den ersten neun Monaten nur um 3% gestiegen ist.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

EFFIZIENTES RISIKOMANAGEMENT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2014 ausführlich beschrieben.

Wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

PERSPEKTIVEN

KONZERNPROGNOSE FÜR UMSATZ UND ERGEBNIS LEICHT ANGEHOHEN

Umsatz – Für das Gesamtjahr 2015 rechnet Rheinmetall nun mit einem Konzernumsatz von rund 5,1 MrdEUR und hebt damit die bereits im August auf 5,0 MrdEUR nach oben präziserte Prognose nochmals leicht an. Die Prognoseverbesserung resultiert aus einem aktuell höher prognostizierten Umsatz im Unternehmensbereich Defence, der jetzt bei rund 2,5 MrdEUR erwartet wird, nach zuletzt geschätzten 2,4 MrdEUR. Für den Bereich Automotive wird die im August 2015 auf 2,6 MrdEUR angehobene Prognose bestätigt.

Operatives Ergebnis und EBIT – Für den Unternehmensbereich Defence erwartet Rheinmetall jetzt eine auf das operative Ergebnis bezogene Rendite von leicht über 3%. Bisher wurde eine Rendite von 3% prognostiziert. Für den Unternehmensbereich Automotive wird weiterhin damit gerechnet, das Renditeziel von 8% zu erreichen. Unter Berücksichtigung der Holdingkosten von rund 20 MioEUR ergibt sich damit für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Renditeerwartung von leicht über 5%. Die Konzernprognose für die Rendite lag bislang bei rund 5%.

Konzern-EBT – Auf Basis der erwarteten deutlichen Verbesserung des Konzern-EBIT und unter Berücksichtigung eines gegenüber dem Vorjahr spürbar verbesserten Zinsergebnisses geht Rheinmetall von einem entsprechenden Anstieg der EBT-Rendite im Konzern aus.

Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) – Für das laufende Geschäftsjahr 2015 wird mit einer Gesamtkapitalrentabilität von rund 8% gerechnet.

NACHTRAGSBERICHT

Am 18. Oktober kam es zu einer Explosion auf dem Betriebsgelände der zum Rheinmetall-Konzern gehörenden Nitrochemie Aschau GmbH. Betroffen ist die Produktionsanlage für den Geschäftsbereich Zivile Chemie. Mit den Untersuchungen zur Ermittlung der Ursache des Unfalls und der eingetretenen Sachschäden wurde begonnen. Der voraussichtliche Gesamtschaden kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, allerdings sind sowohl Sachschäden als auch Schäden durch eine Betriebsunterbrechung durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS DER RHEINMETALL AG FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2015

RHEINMETALL-KONZERN BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2015

Aktiva MioEUR

	30.09.2015	31.12.2014
Geschäfts- und Firmenwerte	553	552
Übrige immaterielle Vermögenswerte	274	295
Sachanlagen	1.242	1.175
Investment Property	39	37
At Equity bilanzierte Beteiligungen	194	177
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8	8
Übrige langfristige Vermögenswerte	19	21
Latente Steuern	248	239
Langfristige Vermögenswerte	2.577	2.504
Vorräte	1.164	1.017
./. Erhaltene Anzahlungen	-62	-60
	1.102	957
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.134	1.144
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	56	35
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	138	106
Ertragsteuerforderungen	25	39
Liquide Mittel	198	486
Kurzfristige Vermögenswerte	2.653	2.767
Summe Aktiva	5.230	5.271

Passiva MioEUR

	30.09.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	311	310
Gewinnrücklagen	824	756
Eigene Aktien	-40	-48
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.196	1.119
Anteile anderer Gesellschafter	60	78
Eigenkapital	1.256	1.197
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.106	1.121
Langfristige sonstige Rückstellungen	103	101
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	759	759
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	61	47
Latente Steuern	33	31
Langfristige Verbindlichkeiten	2.062	2.059
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	452	404
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	58	57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	647	714
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	713	800
Ertragsteuerverpflichtungen	42	40
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.912	2.015
Summe Passiva	5.230	5.271

RHEINMETALL-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2015

MioEUR

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Umsatzerlöse	3.582	3.215
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	106	238
Gesamtleistung	3.688	3.453
Sonstige betriebliche Erträge	94	94
Materialaufwand	2.006	1.945
Personalaufwand	1.030	971
Abschreibungen	148	139
Sonstige betriebliche Aufwendungen	472	485
Betriebliches Ergebnis	126	7
Zinsergebnis ¹⁾	-44	-55
Ergebnis aus At Equity bilanzierten Beteiligungen	23	17
Sonstiges Finanzergebnis	-9	-1
Finanzergebnis	-30	-39
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	96	-32
Ertragsteuern	-32	9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	64	-23
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	-	3
Ergebnis nach Steuern	64	-20
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-9	-8
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	73	-12
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,89 EUR	-0,39 EUR
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Aktivitäten	-	0,08 EUR
EBITDA	288	162
EBIT	140	23

1) davon Zinsaufwendungen: 45 MioEUR (Vorjahr: 56 MioEUR)

Die Beträge der Vergleichsperiode, die zu dem Ende 2014 veräußerten Geschäftsbereich Aluminium-Technologie gehörten, wurden dem Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten zugerechnet.

RHEINMETALL-KONZERN

GESAMTERGEBNIS FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2015

MioEUR

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Ergebnis nach Steuern	64	-20
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	5	-103
Neubewertung von Grundstücken	-1	-
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	4	-103
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-14	8
Unterschied aus Währungsumrechnung	12	37
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	3	5
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	1	50
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	5	-53
Gesamtergebnis	69	-73
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-12	-5
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	81	-68

RHEINMETALL-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 3. QUARTAL 2015

MioEUR	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014
Umsatzerlöse	1.188	1.084
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	31	59
Gesamtleistung	1.219	1.143
Sonstige betriebliche Erträge	29	34
Materialaufwand	681	648
Personalaufwand	324	313
Abschreibungen	49	47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	136	181
Betriebliches Ergebnis	58	-12
Zinsergebnis ¹⁾	-13	-16
Ergebnis aus At Equity bilanzierten Beteiligungen	7	6
Sonstiges Finanzergebnis	-4	-1
Finanzergebnis	-10	-11
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	48	-23
Ertragsteuern	-18	7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	30	-16
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	-	2
Ergebnis nach Steuern	30	-14
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-3	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	33	-14
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	0,86 EUR	-0,40 EUR
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Aktivitäten	-	0,04 EUR
EBITDA	110	40
EBIT	61	-7

1) davon Zinsaufwendungen: 13 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR)

Die Beträge der Vergleichsperiode, die zu dem Ende 2014 veräußerten Geschäftsbereich Aluminium-Technologie gehörten, wurden dem Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten zugerechnet.

RHEINMETALL-KONZERN

GESAMTERGEBNIS FÜR DAS 3. QUARTAL 2015

MioEUR

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014
Ergebnis nach Steuern	30	-14
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	4	-18
Neubewertung von Grundstücken	-2	-
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	2	-18
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-13	-1
Unterschied aus Währungsumrechnung	-54	24
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	-2	4
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-69	27
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	-67	9
Gesamtergebnis	-37	-5
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-13	-1
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-24	-4

RHEINMETALL-KONZERN

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Neubewertung Nettoschuld Pensionen	Rücklage Neubewertung Grundstücke	Rücklage Sicherungs- geschäfte
Stand 01.01.2014	101	307	-34	-263	84	-22
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	36	-102	-	5
Gesamtergebnis	-	-	36	-102	-	5
Dividende	-	-	-	-	-	-
übrige neutrale Veränderungen	-	3	-	-	-	-
Stand 30.09.2014	101	310	2	-365	84	-17
Stand 01.01.2015	101	310	1	-448	83	-19
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	12	6	-1	-13
Gesamtergebnis	-	-	12	6	-1	-13
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-
Abgang eigener Aktien	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	1	-	-3	-	-
Stand 30.09.2015	101	311	13	-445	82	-32

Sonstiges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	Übrige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigene Aktien	Eigenkapital Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
-7	1.147	905	-58	1.255	84	1.339
-	-12	-12	-	-12	-8	-20
5	-	-56	-	-56	3	-53
5	-12	-68	-	-68	-5	-73
-	-15	-15	-	-15	-8	-23
-	-	-	6	9	1	10
-2	1.120	822	-52	1.181	72	1.253
-	1.139	756	-48	1.119	78	1.197
-	73	73	-	73	-9	64
4	-	8	-	8	-3	5
4	73	81	-	81	-12	69
-	-12	-12	-	-12	-6	-18
-	-	-	8	8	-	8
-	2	-1	-	-	-	-
4	1.202	824	-40	1.196	60	1.256

RHEINMETALL-KONZERN

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2015

MioEUR

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Ergebnis nach Steuern	64	-20
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	148	149
Veränderung Pensionsrückstellungen	1	-4
Anteiliges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	-23	-17
Erhaltene Dividenden von At Equity bilanzierten Beteiligungen	10	12
Veränderung Working Capital und Sonstiges	-281	-453
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	-81	-333
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-189	-164
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	2	3
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-2	-5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-189	-166
Dividende der Rheinmetall AG	-12	-15
Sonstige Gewinnausschüttungen	-6	-8
Verkauf eigener Aktien	3	6
Zusätzlicher Anteilswerb bereits konsolidierter Gesellschaften	-1	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	43	458
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-42	-201
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-15	240
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-285	-259
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-3	1
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-288	-258
Liquide Mittel 01.01.	486	445
Liquide Mittel 30.09.	198	187

1) darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: -19 MioEUR (Vorjahr: -40 MioEUR)

Zahlungssaldo Zinsen: -29 MioEUR (Vorjahr: -35 MioEUR)

RHEINMETALL-KONZERN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

MioEUR

Unternehmensbereiche	Defence		Automotive		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	1.-3. Quartal 2015	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2015	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2015	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2015	1.-3. Quartal 2014
Außenumsatz	1.625	1.384	1.957	1.831	-	-	3.582	3.215
At Equity-Ergebnis	5	1	18	16	-	-	23	17
Abschreibungen (planmäßig)	63	62	84	76	1	1	148	139
EBIT	-11	-100	164	139	-13	-16	140	23
Zinserträge	1	1	2	1	-2	-1	1	1
Zinsaufwendungen	-19	-20	-12	-13	-14	-23	-45	-56
Zinsergebnis	-18	-19	-10	-12	-16	-24	-44	-55
EBT	-29	-119	154	127	-29	-40	96	-32
Operatives Ergebnis	-11	-84	164	139	-13	-16	140	39
Sondereffekte	-	-16	-	-	-	-	-	-16
Sonstige Daten								
Operativer Free Cash Flow	-304	-416	70	-21	-36	-60	-270	-497
Auftragseingang	1.774	1.592	1.982	1.853	-	-	3.756	3.445
Auftragsbestand 30.09.	6.547	6.165	441	418	-	-	6.988	6.583
Mitarbeiter 30.09. (Kapazitäten)	9.540	9.229	10.971	10.861	154	147	20.665	20.237
Nettofinanzverbindlichkeiten	144	193	-113	-86	588	551	619	658

Die Angaben in der Segmentberichterstattung zum Vergleichsjahr beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. September 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die auf die Vermögenswerte und Schulden des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014.

Ab dem 1. Januar 2015 ist IFRIC 21 „Abgaben“ verpflichtend anzuwenden. Diese Vorschrift regelt die bilanzielle Abbildung von durch staatliche Institutionen erhobenen Abgaben und konkretisiert die Bilanzierung von Verpflichtungen im Rahmen des IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“. Auf den Rheinmetall-Konzernabschluss ergaben sich keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage.

SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen in Deutschland von 2,23% (31. Dezember 2014: 2,04%) und in der Schweiz von 1,00% (31. Dezember 2014: 1,20%) verwendet. Dies sind die Länder mit den wesentlichen Pensionsverpflichtungen. Die Erhöhung des Zinssatzes für Deutschland führte zu einer Verringerung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen. Gegenläufig wirkt die Verringerung des Zinssatzes in der Schweiz auf das Eigenkapital, so dass sich insgesamt eine Erhöhung des Eigenkapitals um 5 MioEUR aus der Neubewertung der Nettoschuld aus Pensionen ergibt. Alle weiteren für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen relevanten Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2014 unverändert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder über andere Rechte verfügt, die ihr die Fähigkeit verleiht, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. In den ersten neun Monaten 2015 waren hinsichtlich des Konsolidierungskreises zwei Zugänge durch Erwerb und Gründung, zwei Abgänge durch konzerninterne Verschmelzung und zwei Abgänge durch Liquidation zu verzeichnen. Der Zugang durch Erwerb betrifft den Kauf sämtlicher Anteile an der Logistic Solutions Australasia Pty. Ltd. Melbourne/Australien zum 1. Januar 2015 zu einem Kaufpreis von 2 MioEUR (Barmittel). Die Gesellschaft stärkt die Präsenz von Rheinmetall auf dem australischen Markt für die Erstellung von Dokumentationen für militärische Produkte.

AUFGEGEBENE AKTIVITÄTEN

Diese für die Vergleichsperiode ausgewiesenen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung betreffen den Verkauf von 50 % der Anteile an dem Geschäftsbereich Aluminium-Technologie, der mit Wirkung zum 1. Dezember 2014 erfolgt ist. Dieser Geschäftsbereich wird seitdem mit dem chinesischen Investor HUAYU Automotive Systems (Shanghai) Co. Ltd. als Joint Venture fortgeführt.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie beinhaltet folgende Posten:

MioEUR

	3. Quartal 2014	1. -3. Quartal 2014
Umsatzerlöse	56	168
Aufwendungen	53	161
Verlust aus der Bewertung der nicht fortgeführten Aktivitäten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	1	8
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten vor Steuern	2	-1
Ertragsteuern	-	4
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	2	3
<i>davon entfallen auf die Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	<i>2</i>	<i>3</i>

Die den aufgegebenen Aktivitäten zugerechneten Cash Flows teilen sich wie folgt auf:

MioEUR

	1. -3. Quartal 2014
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Finanzierung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns dient ein neuer Fünf-Jahres-Konsortialkredit in Höhe von 500 MioEUR, den Rheinmetall im September 2015 zu attraktiven Konditionen abschließen konnte. Er löst den bisherigen fünf Jahre laufenden Konsortialkredit ab und bietet darüber hinaus zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr.

EIGENE AKTIEN

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Mai 2019 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals von 101.373.440 EUR zu erwerben. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht. Zum 30. September 2015 betrug der Bestand an eigenen Aktien 1.062.935 (Vorjahr: 1.350.953; 31. Dezember 2014: 1.225.511) mit Anschaffungskosten von insgesamt 40 MioEUR (Vorjahr: 52 MioEUR; 31. Dezember 2014: 48 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen sind. Der Anteil der eigenen Aktien am gezeichneten Kapital beträgt 2,68%.

VERGÜTUNG IN AKTIEN

Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Am 2. April 2015 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt 95.481 Aktien erhalten (Vorjahr: 1. April 2014 für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 123.337 Aktien).

AKTIENKAUFPROGRAMM FÜR MITARBEITER

Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall-Konzerns in Deutschland und im europäischen Ausland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Am 2. Juni 2015 haben Mitarbeiter 67.095 Aktien für 4 MioEUR gekauft.

ERGEBNIS JE AKTIE

Da keine Aktien, Optionen oder ähnliche Instrumente ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand an eigenen Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt.

MioEUR

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
Gewichtete Anzahl der Aktien, Mio Stück	38,54	38,25	38,47	38,18
Ergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	33	-16	73	-15
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	0,86 EUR	-0,40 EUR	1,89 EUR	-0,39 EUR
Ergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	-	2	-	3
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Aktivitäten	-	0,04 EUR	-	0,08 EUR

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die für den Rheinmetall-Konzern nahestehenden Unternehmen sind die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. In dem Volumen der offenen Posten sind neben Kundenforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch erhaltene und geleistete Anzahlungen sowie Ausleihungen an nahestehende Unternehmen von 1 MioEUR (1 MioEUR am 31. Dezember 2014) enthalten.

Die entsprechenden Zinserträge aus den Ausleihungen betragen wie im Vorjahr 0 MioEUR.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	30.09.2015	31.12.2014
Joint Ventures	222	163	6	4	55	19
Assoziierte Unternehmen	2	2	11	20	-1	-2
	224	165	17	24	54	17

Der Rheinmetall-Konzern hat zu marktüblichen Bedingungen Lieferungen und Leistungen im Umfang von 1 MioEUR von der PL Elektronik GmbH, Lillienthal, bezogen, deren Alleingesellschafter Herr Armin Papperger, Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall AG, ist.

ANGABEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoffpreis- sowie Strom- und Gaspreisänderungen gehaltenen Derivate. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen und entspricht damit der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die herangezogenen Inputfaktoren als auch die angewandten Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 beschrieben. Die in der Bilanz enthaltenen beizulegenden Zeitwerte aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	30.09.2015	31.12.2014
Derivate ohne Hedge Accounting	28	13
Derivate mit Hedge Accounting	14	9
Finanzielle Vermögenswerte	42	22
Derivate ohne Hedge Accounting	29	15
Derivate mit Hedge Accounting	69	41
Finanzielle Verbindlichkeiten	98	56

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie die Steuerungssystematik sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 dargestellt. Die Segmentabgrenzung und die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2014 unverändert angewendet.

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns MioEUR

	1. -3. Quartal 2015	1. -3. Quartal 2014
EBIT der Segmente	153	39
Sonstige Bereiche	-13	-16
Konsolidierung	-	-
EBIT Konzern	140	23
Zinsergebnis Konzern	-44	-55
EBT Konzern	96	-32

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 18. Oktober kam es zu einer Explosion auf dem Betriebsgelände der zum Rheinmetall-Konzern gehörenden Nitrochemie Aschau GmbH. Betroffen ist die Produktionsanlage für den Geschäftsbereich Zivile Chemie. Mit den Untersuchungen zur Ermittlung der Ursache des Unfalls und der eingetretenen Sachschäden wurde begonnen. Der voraussichtliche Gesamtschaden kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, allerdings sind sowohl Sachschäden als auch Schäden durch eine Betriebsunterbrechung durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Düsseldorf, den 4. November 2015

Armin Papperger

Horst Binnig

Helmut P. Merch

IMPRESSUM

TERMINE

17. MÄRZ 2016

Geschäftsbericht 2015

10. MAI 2016

Ordentliche Hauptversammlung

12. MAI 2016

Bericht über das 1. Quartal 2016

KONTAKTE

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker

Telefon (0211) 473-4320

Telefax (0211) 473-4158

peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (0211) 473-4777

Telefax (0211) 473-4157

franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Aufsichtsrat: Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand: Armin Papperger, Vorsitzender, Horst Binnig, Helmut P. Merch

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Telefon: + 49 211 473 01, Telefax: +49 211 473 4746, www.rheinmetall.com

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Rheinmetall AG

Rheinmetall Platz 1

40476 Düsseldorf

Tel. +49 211 473-01

Fax +49 211 473-4746

www.rheinmetall.com

